

Ehingen will neue Gasleitung nicht im Ort haben

Gemeinderat Gremium spricht sich gegen die Planung aus, da die Trasse das Dorfgebiet durchschneiden würde

VON MONIKA MATZNER

Ehingen Die von Finsing (Landkreis Erding) nach Amerdingen (Landkreis Donau-Ries) geplante unterirdische Gashochdruckleitung „Monaco II“ beschäftigt derzeit die betroffenen Kommunen im Augsburger Land. Auch der Ehinger Gemeinderat befasste sich in seiner jüngsten Sitzung mit dem Thema, denn die geplante Trasse führt durch bewohntes Gemeindegebiet. Die Leitung durchquert - von Nordendorf kommend in Richtung Buttenwiesen - ein rund 100 Meter breites Grundstück zwischen dem Baugebiet Badfeld II und dem Hauptort Ehingen.

Seit das Raumordnungsverfahren angelaufen ist, können sich die Gemeinden zum angepeilten Trassenverlauf für die 1,20 Meter starken Rohre äußern. Die Gemeinde hat bis 22. März Zeit, ihre Stellungnahme bei der Regierung von Schwaben abzugeben. Geschlossen hat sich der Gemeinderat gegen die geplante Streckenführung ausgesprochen und den deutlichen Widerstand begründet: „Die Trasse durchschneidet das Dorfgebiet, wir sehen es als unzumutbare Härte, dass unsere Gemeinde dadurch dauerhaft gespalten werden könnte.“

Gebiet ist bereits seit Jahren für Wohnbebauung eingeplant

Im Flächennutzungsplan wurde das derzeit noch landwirtschaftlich genutzte rund 100 Meter breite Gebiet bereits vor Jahren als Hauptentwicklungsmöglichkeit für Wohngebiete der Kommune beschrieben. „Eine Erweiterung (Lückenschluss)



Zwischen dem Ortsrand und dem Neubaugebiet Badfeld II soll die Gasleitung „Monaco“ in Ehingen verlegt werden. Dagegen regt sich Widerstand.

Foto: Andreas Lode

vom sich derzeit füllenden Ehinger Baugebiet Badfeld II zum Hauptort wäre nur noch mit enormen Einschränkungen möglich. Die Gemeinde sieht dadurch ihre Entwicklung massiv beeinträchtigt und gehemmt“, argumentierte der Gemeinderat. Zudem schüre eine Gasleitung dieses Ausmaßes in unmittelbarer Nachbarschaft bei den Anwohnern und künftigen Bauherrn Ängste, was mehrere Zuhörer mit ihrem Besuch bei der Gemeinde-

ratssitzung zum Ausdruck brachten. Unverständnis zeigte das Gremium auch, dass bei der derzeitigen Planung das „Schutzgut Mensch“ im Gegensatz zu anderen Kriterien wie beispielsweise Naturschutz untergeordnet berücksichtigt wird. „Wir stehen der umweltfreundlichen Gasversorgung im südbayerischen Raum sicherlich positiv gegenüber. Aber die Umweltbelange dürften hier nicht höher bewertet werden als der Schutz der Anwohner, wurde in

der ausgiebigen Diskussion deutlich hervorgehoben. Einstimmig wurde die Stellungnahme an die Regierung von Schwaben verabschiedet.

Im Vorfeld der Sitzung fand eine Infoveranstaltung der Bayernets GmbH, die die Trasse bauen will, in Nordendorf statt. Die Veranstaltung richtete sich auch an die Gemeinderäte aus Nordendorf und Westendorf, die ebenfalls vom geplanten Bau der Gashochdruckleitung betroffen sind.

In der Sitzung ging es neben der Erdgasleitung auch um den Außenbereich zwischen Rathaus und Kinderhaus. Dieses Areal wird umgestaltet. Nachdem das Außenspielgelände des Kinderhauses nach hinten verlegt wurde, soll im frei gewordenen vorderen Bereich ein repräsentativer Dorfmittelpunkt entstehen, der sowohl für Feste und Konzerte einen geeigneten Rahmen bietet als auch die angespannte Parkplatzsituation entschärfen soll.

Dorferneuerung mit möglichst breiter Bürgerbeteiligung

Dazu konnte Bürgermeister Franz Schlögel mit einer erfreulichen Nachricht vom Amt für ländliche Entwicklung Krumbach aufwarten: „Die Weichen für die einfache Dorferneuerung sind gestellt.“ Die Faktoren in Ehingen sprechen für die kleine Lösung, die sich auf Einzelprojekte bezieht.

Die weiteren Schritte sind nun, ein Planungsbüro zu beauftragen und durch eine möglichst breite Bürgerbeteiligung die Vorgaben des Amts für ländliche Entwicklung zu erfüllen.

Die Gemeinde bekommt eine neue EDV-Hardware. Das über zehn Jahre alte Equipment hat ausgedient. Erworben wird nun ein Laptop sowie zusätzlicher Rechner fürs Vorzimmer einschließlich eines zentralen Datenspeichers und Beamer. Der Gemeinderat beschloss, die Geräte über die Firma Byte World anzuschaffen, die bereits seit Jahren die EDV der Gemeinde betreut. Die Kosten einschließlich Installation belaufen sich auf rund 3000 Euro.